

Karel Samšiňák

SIFOLINIA PECHEN. SP.

(Hymenoptera, Formicidae)

(Z oddělení pathologie hmyzu Biologického ústavu ČSAV.)

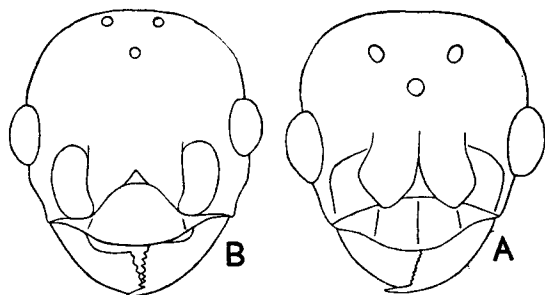
Dne 20. srpna 1955 přišel jsem na okraji lesa u obce Janov, nedaleko Hřenska (okres Děčín) do velikého roje *Myrmica laevinodis* Nyl. Při pozorování okřídlených jedinců, lezoucích po úvozové cestě, zaujala mě svým zjevem bezkřídlá mravenčí samička, význačná na první pohled tmavší barvou a menší velikostí. Při dalším studiu se ukázalo, že tento mravenec patří do rodu *Sifolinia* popsaneho Emerym r. 1907 na základě kusu nalezeného v okolí Sieny. Od té doby nebyl mravenec znovu nalezen. Náš kus odpovídá sice skoro úplně popisu Emeryho, ale z obrázku vysvítá řada slovy těžko vystihnuteľných rozdílných znaků, a to právě takových, jichž se běžně užívá v systematice (tvar a délka metanotálních trnů, tvar článků stopky, tvar hlavy, ochlupení a pod.). Vzhledem k uznávané přesnosti Emeryho obrázků jsem se rozhodl oddělit nalezený druh jako nový a podat jeho přesný popis, který by umožnil eventuální pozdější srovnání. Má snaha o yypůjčení typu Emeryho zůstala bezvýsledná.

Sifolinia pechi n. sp.

Samšiňák: Ochrana přírody, 11 : 144-146, 1956.

Färbung rötlich braun, die Ränder des Thoraxoberteiles schwärzlich, Gaster dunkler braun. Die Füße, Mandibel und Fühler schmutzig gelb. Kopf kurzoval nur wenig länger als breit. Der Kaurand der Mandibel mit dornartigem Endzahn und fünf bis sechs kleinen Zähnen. Clypeus stark gewölbt, nicht gekielt, hinten stark abgerundet, längsgerunzelt. Stirnleisten eng, am Ende spitzig. Ihre Ränder fast parallel und stark aufgebogen. Neben den Stirnleisten tiefe Furchen, die bis in die Höhe der Augenmitten gehen. Die Stirnleisten fast parallel. Stirnfeld klein, glänzend. Augen klein, in halber Länge der Kopfseiten, stark gewölbt. Punktaugen anwesend. Kopf glänzend, längsgerunzelt, nur hinter den Augen einige Querrunzeln. Fühler zwölfgliedrig, Scapus dick, den Kopfhinterrand überragend, am Grund mässig und gleichmässig gebogen. 1. Glied der Fühlergeissel um ein Drittel länger als das 2., so lang als das 2. und 3. zusammen. Das 2.—8. Glied so lang als das 9.—12. Die letzten 4 Glieder

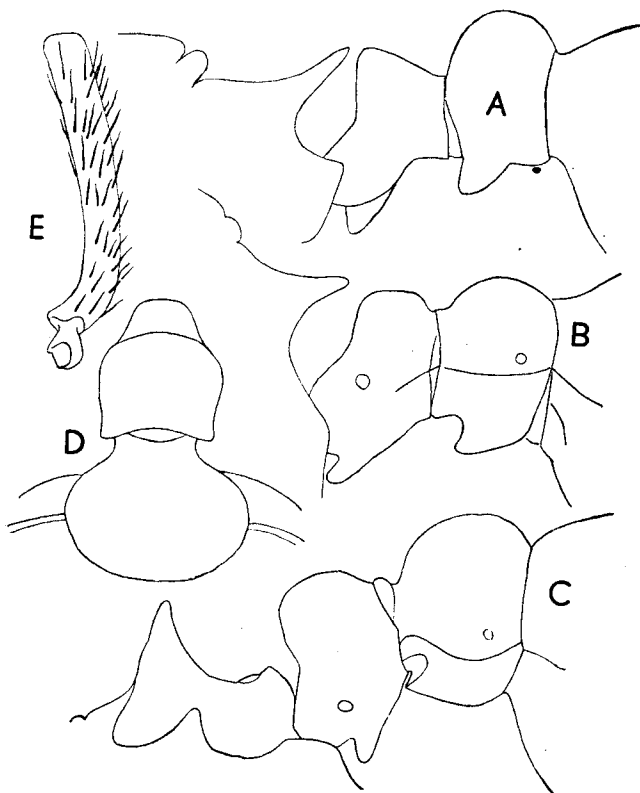
kaum deutlich zur Clava abgesetzt. Thorax ähnlich wie bei den *Myrmica*-Weibchen. Pronotum vorn unbedeckt, Mesonotum vorne mit einem kurzen, länglichen, glatten Keil, sonst schief längsgerunzelt. Die Dornen sind kurz und breit. Das Feldchen zwischen den Dornen sehr fein körnig, fast matt. Die Seiten des Thorax netzig gerunzelt und fein körnig. Die Stielchenknoten kurz und hoch. Petiolus mit kurzem Stiel, die Kuppe breit, konvex, aber nicht winklig. Das Stielchen unten mit einem Kiel, der vorne zahnartig endet. Postpetiolus um ein Drittel breiter als Petiolus, kurz, hoch, unten keilartig in eine nach vorn gerichtete Spitze gedehnt. Die Stielchenknoten sind unten fein körnig, die Petioluskuppe ist oben netzig, Postpetiolus oben längsgerunzelt. Gaster verhältnismässig gross, und gleichmässig mit



Obr. 1. A — *Sifolinia laurae* Emery, hlava (podle Emeryho) [головная часть (по Эмери), Kopf (nach Emery)]; B — *Sifolinia pechi* n., hlava (головная часть, Kopf).

hoch. Petiolus mit kurzem Stiel, die Kuppe breit, konvex, aber nicht winklig. Das Stielchen unten mit einem Kiel, der vorne zahnartig endet. Postpetiolus um ein Drittel breiter als Petiolus, kurz, hoch, unten keilartig in eine nach vorn gerichtete Spitze gedehnt. Die Stielchenknoten sind unten fein körnig, die Petioluskuppe ist oben netzig, Postpetiolus oben längsgerunzelt. Gaster verhältnismässig gross, und gleichmässig mit

Obr. 2. A — *Sifolinia laurae* Emery. Články stopky tělní se strany (podle Emeryho) [сегменты туловищного стебелка, вид со стороны (по Эмери), Stielchenknoten von der Seite (nach Emery)], B—E — *Sifolinia pechi* n.: B — články stopky tělní se strany (сегменты туловищного стебелка, вид со стороны, Stielchenknoten von der Seite), C — stopka tělní při pohledu šikmo se shora (туловищный стебелек, вид сверху, под углом, Stielchenknoten etwas schief von oben gesehen), C — stopka tělní při pohledu se shora (туловищный стебелек, вид сверху, Stielchenknoten von oben), E — násadec tykadla (стебелек усиков, Scapus der Fühler).



feinen gelblichen Borsten bedeckt. Die Beborstung der anderen Körperteile dicht und zweimal so lang, als die des Gasters. Die Borsten an den Skapen und Tibien schief abstehend. Sporne an den Tibien der Vorderbeine deutlich gekämmt, Sporne an den Tibien der Mittel- und Hinterbeine fehlen ganz.

Länge 4 mm.

Typus: ein einziges, voll entwickeltes aber schon flügelloses Weibchen in meiner Sammlung.

Fundort: Böhmen, Elbsandsteingebirge, Janov in der Nähe von Hřensko (Herrenskretschken), 20. VIII. 1955.

Den Namen möchte ich dem bei Naturalien-sammeln verunglücktem Naturforscher Pavel Pech zuschreiben.

Wie im Falle von Emery wurde auch jetzt ein einziges Weibchen gefunden. Emery bekam ein Weibchen mit Flügeln, mein Exemplar, das ich selbst gefangen habe, trägt nur kleine Reste der Flügel. Aus den Fundumständen konnten wir zwar nicht die Lebensweise der Art beurteilen, sodass das Lebensmilieu der *Sifolinia* auch weiterhin unbekannt bleibt. Doch da wir den Standort kennen wo das eine Exemplar gefunden wurde, bietet sich auch Gelegenheit in der Zukunft weitere Einzelheiten ihrer Lebensweise festzustellen.

Was die systematische Einreihung dieses Genus betrifft, steht *Sifolinia* in den neueren Systemen in dem Tribus *Pheidolini*, wo sie höchstwahrscheinlich bei der Stornierung des Tribus *Anergatidini* mit dem Genus *Anergatides* Wasm. eingereiht wurde. Nach dem Bestimmungsschlüssel Wheeler's nähern wir uns bei der Bestimmung der *Sifolinia* der Genera *Stenammas* Westw. und *Aphaenogaster* Mayr, aber der Schlüssel beruht auf der Anzahl der Fühlerglieder, also auf einem Merkmale, das innen der Genera schwankt. Meiner Meinung nach, gehört der Genus zwischen die *Leptothoracini* und zwar in die Nähe von *Harpaxogenus* For., wo ihn schon Emery einreichte. Auf den ersten Blick erinnert das Tier ein Weibchen von *Leptothorax*, oder ein kleines Weibchen von *Myrmica* und hätte sie gekämmt Spornen an den Tibien der Mittel- und Hinterbeine, könnte man sie in die Nähe der parasitisch lebenden *Myrmica*-arten einreihen, mit denen sie auch einen breiten Postpetiolus aufweist.

In den Schlüssel der mitteleuropäischen Ameisenfauna kann man *Sifolinia* leicht einreihen. Wir verfolgen sie bis zu Genera *Formicoxenus* Mayr und *Epimyrmica* Emery, deren Vertreter auch einen Dorn an der Unterseite des Postpetiolus aufweisen, aber nur elfgliedrige Fühler haben, *Sifolinia* dagegen hat zwölfgliedrige Fühler.

Dem Herrn Prof. Dr. Quido Grandi, Direktor des Entomologischen Institutes der Universität in Bologna danke ich herzlich für die Hilfe bei der Literaturbesorgung.

Резюме

Среди крылатых экземпляров *Myrmica laevinodis* Nyl. автором в северной Чехии найдена бескрылая самка, принадлежащая к роду *Sifolinia*, описанному впервые Эмери (Emery) в 1907 г. по экземпляру из окрестностей Сиены. С тех пор данный вид не был найден. Экземпляр из Чехии обладает рядом признаков, по которым отличается от вида рода *Sifolinia*, описанного Эмери. Автор поэтому выделяет найденный им экземпляр в новый вид, названный *Sifolinia pechi* n. sp. и приводит его описание на немецком языке.

LITERATURA

- Emery C., 1907: Rend. Ac. Bologna, 11, 1906—1907: 19049—19051.
— 1908: Beiträge zur Monographie der Formiciden des paläarktischen Faunengebietes, IV. Parasitische und Gast-Myrmicinen mit Ausnahme von Strongylognathus. Deutsche Ent. Zeitschrift, 549—558.
Wheeler Wm. M., 1922: Keys to the Genera and Subgenera of Ants. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., 45 : 631—710.